

STADTRHEINU 

**EIGENBETRIEB
FRIEDWALD RHEINAU**

**JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT
2014**

INHALTSVERZEICHNIS

BESCHLUSS ÜBER DIE FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES 2014

A.	LAGEBERICHT 2014	SEITE
I.	GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS	6
1.	Rechtsgrundlagen.....	6
2.	Organisatorischer Aufbau	6
3.	Unternehmenszweck	7
4.	Technisch-wirtschaftliche Grundlagen	7
5.	Steuerliche Behandlung.....	8
6.	Versicherungsschutz.....	8
II.	WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE.....	9
1.	Allgemeines	9
2.	Vermögens- und Finanzlage.....	10
3.	Ertragslage	11
4.	Baumpacht und Beisetzungen	12
5.	Investitionen.....	13
6.	Vergleich Wirtschaftsplan	14
B.	ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014	
I.	ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	18
	Aktivseite	18
A.	Anlagevermögen.....	18
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände.....	18
II.	Sachanlagen	18
III.	Finanzanlagen.....	18
B.	Umlaufvermögen.....	19
I.	Vorräte.....	19
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19
III.	Kassenbestand.....	19
C.	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....	19
	Passivseite	20
A.	Eigenkapital.....	20
I.	Stammkapital.....	20
II.	Rücklagen	20
III.	Gewinn/Verlust	20

	SEITE
B. Empfangene Ertragszuschüsse.....	20
C. Rückstellungen	20
D. Verbindlichkeiten	21
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	21
III. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	21
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	21
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	21
II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	23
1. Umsatzerlöse	23
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	23
3. Aktivierte Eigenleistungen.....	23
4. Sonstige Erträge	23
5. Materialaufwand.....	24
6. Personalaufwand	24
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	24
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen.....	25
9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.....	25
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26
15.-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern	26
20. Jahresgewinn / Jahresverlust	26
C. ANLAGEN	
1. Bilanz zum 31. Dezember 2014	29
2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014	33

FESTSTELLUNGSBESCHLUSS 2014



Eigenbetrieb FriedWald Rheinau

Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und die Behandlung des Jahresergebnisses

Aufgrund von § 16 Abs. 3 des Gesetzes über die Eigenbetriebe der Gemeinden vom 08.01.1992 (EigBG - GBl. S. 22) in der gültigen Fassung hat der Gemeinderat der Stadt Rheinau am 21.12.2015 den Jahresabschluss für den Eigenbetrieb FriedWald Rheinau für das Wirtschaftsjahr 2014 wie folgt beschlossen:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1	Bilanzsumme	245.452,39 €
1.1.1	davon entfallen auf der Aktivseite auf	
	- das Anlagevermögen	4.600,07 €
	- das Umlaufvermögen	240.852,32 €
1.1.2	davon entfallen auf der Passivseite auf	
	- das Eigenkapital	25.000,00 €
	- die empfangenen Ertragszuschüsse	0,00 €
	- die Rückstellungen	1.282,17 €
	- die Verbindlichkeiten	76,22 €
	- die Abgrenzungsposten	219.094,00 €
1.2	Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	+ 25.000,00 €
1.2.1	Summe der Erträge	79.872,13 €
1.2.2	Summe der Aufwendungen	54.872,13 €

2. Behandlung des Jahresergebnisses

Der Jahresgewinn von wird an den Haushalt der Stadt Rheinau abgeführt.	+25.000,00 €
---	--------------

Rheinau, den 22.12.2015

Welsche, Bürgermeister

LAGEBERICHT 2014

A. LAGEBERICHT 2014

I. GRUNDLAGEN UND AUFBAU DES BETRIEBS

1. Rechtsgrundlagen

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau wurde zum 01.03.2010 gegründet. Die erforderliche Betriebssatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rheinau am 19.04.2010 rückwirkend zum 01.03.2010 beschlossen.

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau ist ein rechtlich unselbständiges Unternehmen der Stadt Rheinau. Für den Eigenbetrieb gelten die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) vom 8. Januar 1992 (GBl. S. 22) und die hierzu erlassene Verordnung des Innenministeriums über die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Eigenbetriebe (Eigenbetriebsverordnung – EigBVO) vom 07.12.1992 (GBl. S. 776), in den jeweils geltenden Fassungen.

2. Organisatorischer Aufbau

Der Eigenbetrieb ist organisatorisch in die Innenverwaltung eingebunden. Ein Betriebsausschuss wurde nicht gebildet. Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen. Eine Betriebsleitung wurde bestellt. Betriebsleiter ist der Fachbedienstete für das Finanzwesen.

Der Eigenbetrieb wird von der Stadtkämmerei der Stadt Rheinau verwaltet.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2017 einer Überprüfung unterzogen.

Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs ist das Kalenderjahr.

Der Eigenbetrieb besitzt kein Anlagevermögen (siehe Ziffer 4) und wird nicht mit einem Stammkapital ausgestattet.

3. Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, die ausweislich der bestattungsrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreises vom 02.12.2009 genehmigte Fläche zur Einrichtung und zum Betrieb des FriedWalds Rheinau zur Verfügung zu stellen und die Rechte und Pflichten der Stadt Rheinau aus dem Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag zwischen der Stadt Rheinau und der FriedWald GmbH, Griesheim, vom 19.01.2010 wahrzunehmen.

4. Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

FriedWald ist eine Form der Bestattung, die den Ansprüchen der gesellschaftlichen Veränderungen und Bedürfnissen Rechnung trägt. Die Asche Verstorbener wird im Wald direkt an den Wurzeln eines Baumes in einer Urne beigesetzt. Die Grabpflege übernimmt die Natur.

Der FriedWald ist ein naturbelassenes Waldgrundstück, in dem keine baulichen Anlagen errichtet werden; eine klassische Einfriedung durch Zäune oder Mauern wie bei Friedhöfen in Ortslagen ist nicht vorhanden.

Der FriedWald liegt im Distrikt XXIX „Kuttenau“ des Stadtwaldes Rheinau südlich der Ortslage Membrechtshofen in der Gabelung zwischen der Rench und dem Rench-Flutkanal auf dem Grundstück Flst. Nr. 1687 auf einer Fläche von ca. 20 Hektar. Das Grundstück befindet sich im Eigentum der Stadt Rheinau. Am Waldrand im Süden des Waldgeländes – jedoch dem Waldverband zugehörig – ist auf einem weitgehend vegetationsfreien Wegerandabschnitt eine Parkplatzfläche mit wassergebundener Decke angelegt worden. Von diesem Parkraum können alle Bereiche des FriedWalds über vorhandene Wald- und Wanderwege zu Fuß erreicht werden. Im Zugangsbereich vom Parkplatz in den FriedWald ist eine Informationstafel mit hölzernem Rahmen aufgestellt, auf der die FriedWald-Fläche gekennzeichnet ist.

Das Waldgrundstück ist nach wie vor Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes und wird weiterhin nach den gesetzlichen Vorgaben des Landeswaldgesetzes forstlich bewirtschaftet. Die waldwirtschaftlichen Erträge des Grundstücks werden in vollem Umfang durch die Stadt Rheinau genutzt. Aus diesem Grunde ist das Grundstück nicht als wirtschaftliches Eigentum dem Anlagevermögen des Eigenbetriebs zuzuordnen, sondern verbleibt im bilanziellen Vermögen der Stadt. Pflege und Bewirtschaftung der Fläche obliegt weiterhin der Stadt Rheinau als Waldeigentümerin.

Der Eigenbetrieb ist innerhalb der diesen verwaltenden Stadtkämmerei dem dort zugeordneten Forstbetrieb organisatorisch untergeordnet. Die operative Betriebsführung obliegt insoweit dem dem Forstbetrieb zugehörigen Personal, wobei direkt zuordenbare Stellenanteile in der Stellenübersicht des Eigenbetriebs geführt werden. Eine vertragliche Vereinbarung zwischen Stadt und Eigenbetrieb zur Sicherung der Fläche für den mit dem Eigenbetrieb verfolgten Unternehmenszweck ist infolge der rechtlichen Unselbständigkeit des Eigenbetriebs nicht erforderlich.

Die Stadt Rheinau betreibt die Waldbestattungsanlage zusammen mit der FriedWald GmbH, Griesheim, auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrags vom 19.01.2010 sowie der bestattungsrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreis vom 02.12.2009. Der Betrieb des FriedWalds auf dem betreffenden Grundstück ist durch folgende im Grundbuch eingetragene beschränkt persönliche Dienstbarkeit gesichert:

„Die Stadt Rheinau und die FriedWald GmbH sind nach Maßgabe des Vertrages vom 19.01.2010 berechtigt, das Grundstück gemäß der Idee und Philosophie FriedWald (Nutzung des Wurzelbereiches von ausgewählten Bäumen als letzte Ruhestätte der Asche Verstorbener Menschen in naturbelassener Umgebung) zu nutzen. Die jeweiligen FriedWald-Bäume werden forstlich nicht genutzt. Das Recht ist zum 31.12.2109 löschbar.“

Nach Ablauf der durch den Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag festgelegten Bindungsfrist von 99 Jahren kann die Stadt Rheinau als Waldeigentümerin frei auch über die FriedWald-Fläche sowie die verpachteten FriedWald-Bäume verfügen.

5. Steuerliche Behandlung

Steuerlich ist der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau nach Prüfung durch das Finanzamt Offenburg kein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt nicht der Körperschaftsteuerpflicht und nicht der Umsatzsteuerpflicht. Der Eigenbetrieb ist daher auch nicht vorsteuerabzugsberechtigt.

6. Versicherungsschutz

Die Versicherungsangelegenheiten des Eigenbetriebs werden vom Bauamt der Stadt Rheinau bearbeitet. Für den Eigenbetrieb besteht im Wesentlichen im Rahmen der Versicherungen der Stadt folgender Versicherungsschutz beim Badischen Gemeindeversicherungsverband:

- ◆ Unfallversicherung
- ◆ Eigenschadenversicherung
- ◆ Haftpflichtversicherung
- ◆ Rechtsschutz

Die Versicherungen werden dem Eigenbetrieb über den im Verwaltungskostenbeitrag enthaltenen Sachkostenanteil berechnet.

II. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

1. Allgemeines

1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan 2014 des Eigenbetriebs FriedWald wurde durch Beschluss des Gemeinderats vom 16.12.2013 festgestellt. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit des Beschlusses durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte mit Verfügung vom 09.01.2014. Der Beschluss wurde am 24.01.2014 bekannt gemacht. Die Auslegung des Wirtschaftsplanes erfolgte in der Zeit vom 27.01. bis 04.02.2014.

1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in § 16 EigBG und §§ 7 bis 12 EigBVO. Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaften im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Eigenbetrieb führt das Rechnungswesen seit dem Jahr 2012 mit dem seitens der Firma DATA-PLAN Computer Consulting GmbH angebotenen ADV-Verfahren "FinanzPlus" nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 8 EigBVO gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach § 9 EigBVO aufgestellt.

2. Vermögens- und Finanzlage

Aktivseite	31.12.14 T€	31.12.13 T€	31.12.14 v.H.	31.12.13 v.H.
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	5	0	1,88	0,00
Finanzanlagen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig gebundene Vermögenswerte	5	0	1,88	0,00
Kurzfristige Forderungen, liquide Mittel	<u>241</u>	<u>155</u>	<u>98,12</u>	<u>100,00</u>
	245	155	100,00	100,00
Passivseite				
Eigenkapital	25	35	10,20	22,58
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0,00	0,00
Langfristige Rückstellungen	0	0	0,00	0,00
Darlehen	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Langfristig zur Verfügung stehende Mittel	25	35	10,20	22,58
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	1	0,41	0,65
Rechnungsabgrenzung	<u>219</u>	<u>119</u>	<u>89,39</u>	<u>76,77</u>
	245	155	100,00	100,00

Im Wirtschaftsjahr 2014 hat der Eigenbetrieb einen Pavillon errichtet, der mit einem Wert von 5 T€ im Anlagevermögen ausgewiesen ist. Im Übrigen besteht die nach finanzwirtschaftlichen Kriterien aufbereitete Bilanz zum Ende des Wirtschaftsjahres auf der Aktiva-Seite nur aus kurzfristigen Positionen. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** umfassen Forderungen an die Firma FriedWald in Höhe von 26 T€ sowie den im Rahmen der Einheitskasse geführten Kassenbestand in Höhe von 215 T€.

Auf der Passiva-Seite wird zum Jahresende 2014 ein Eigenkapital von 25 T€ ausgewiesen, bestehend aus dem Jahrgewinn 2014. Der Jahrgewinn soll nach Vorschlag der Betriebsleitung in vollem Umfang an den Haushalt der Stadt Rheinau abgeführt werden.

An kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Rückstellungen aus Urlaub und Überstunden in Höhe von 1 T€ ausgewiesen.

Zur periodengerechten Verteilung der Pachteinzahlungen auf die zukünftigen Aufwendungen, welche aus der Pachtnutzung in den Folgejahren zu erwarten sind, führt der Betrieb einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 wurden diesem Posten aus den Pachteinzahlungen des Jahres 2014 weitere Mittel in Höhe von 100 T€ zugeführt. Der Posten beträgt so zum Jahresende 219 T€.

Langfristige Darlehen sind nicht vorhanden.

Die Bilanzsumme beträgt 245 T€.

3. Ertragslage	2014 T€	2013 T€	2014 v.H.	2013 v.H.
Umsatzerlöse	74	80	93	90
Aktiviertete Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	<u>6</u>	<u>9</u>	<u>7</u>	<u>10</u>
Betriebliche Erträge	80	89	100	100
Materialaufwand	5	11	6	12
Personalaufwand	37	27	46	30
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>13</u>	<u>16</u>	<u>16</u>	<u>18</u>
Zwischenergebnis	+25	+35	32	40
Finanzergebnis (Aufwandssaldo)	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	+25	+35	32	40
Außerordentliches Ergebnis	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Jahresgewinn/Jahresverlust (-)	+25	+35	32	40

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt. Im Wirtschaftsjahr 2014 sind für Anteile an Baumpachten insgesamt 146 T€ und für Anteile an Beisetzungen 28 T€ Erlöst worden. Aus den Baumpachterlösen sind 100 T€ bilanziell abgegrenzt worden, so dass im Saldo Umsatzerlöse von 46 T€ erfolgswirksam ausgewiesen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Abrechnung der Waldführungen in Höhe von 6 T€.

Die Kosten für **Materialaufwendungen** belaufen sich auf 5 T€. Der betragsmäßige Unterschied zum Vorjahr begründet sich hauptsächlich auf geringeren Aufwendungen bei der Wegeherstellung und der Verkehrssicherungspflicht.

Die **Personalkosten** entstehen für die mit einem Stellenanteil von ca. 0,9 Ak beschäftigten Friedwaldförster. Infolge der hohen Nachfrage wurden die Stellenanteile im Wirtschaftsjahr 2014 erhöht, so dass die Personalaufwendungen gegenüber dem Vorjahr um 10 T€ gestiegen sind.

Zu den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** zählen Aufwendungen für Bürobedarf, anteilmäßige EDV-Kosten sowie der Verwaltungskostenbeitrag für die Leistungen von Mitarbeitern der Stadt, womit vor allem Leistungen der Betriebsleitung, das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen aber auch Vertretungsleistungen im operativen Friedwald-Geschäft durch eine Mitarbeiterin der Kämmerei abgegolten werden. Im Jahr 2014 betragen die diesbezüglichen Aufwendungen 13 T€.

Der **Jahresgewinn** von 25 T€ soll auf Vorschlag der Betriebsleitung an den städtischen Haushalt ausgeschüttet werden.

4. Baumpacht und Beisetzungen

Der Eigenbetrieb bezieht seine Umsatzerlöse aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, der sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen ergibt.

Im Wirtschaftsjahr 2014 stellte sich die Verpachtung von Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2014	2013
Gesamtzahl der verpachteten Bäume	93	82
darunter		
Basisbäume	8	8
Gemeinschaftsbäume	10	11
Familienbäume	40	31
Partnerbäume/Freundschaftsbäume	35	32
Erlöse aus der Baumpacht (in €)	146.317,01	127.522,92

Die Pächterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Gesamtzahl der Pächter	230	221
darunter		
Basisbaumplätze	62	84
Gemeinschaftsbaumplätze	91	68
Familienbäume	35	33
Partnerbäume/Freundschaftsbäume	39	34
Sternschnuppenbaum	3	2

Dabei ist darauf hinzuweisen, dass an einem Basisbaum bzw. einem Gemeinschaftsbaum jeweils 10 Einzelplätze vergeben werden. Der Anteil an der Baumpacht für den Eigenbetrieb wird für den gesamten Baum in einem Betrag dann fällig, wenn der jeweils fünfte Platz an dem Baum verpachtet wurde.

Insgesamt bestehen zum Ende des Wirtschaftsjahres 1007 Pachtverhältnisse an Bäumen bzw. Baumplätzen. Die Pächter stammen zu 10 % aus Rheinau, zu 74 % aus Gemeinden in einer Umgebung von 50 km um Rheinau und zu 15 % aus weiter entfernten Gemeinden. 1 % der Pächter stammt aus dem Ausland.

Im Wirtschaftsjahr 2014 stellte sich die Beisetzung unter Friedwaldbäumen wie folgt dar:

	2014	2013
Gesamtzahl der Beisetzungen	172	169
Erlöse aus Beisetzungen (in €)	27.788,87	25.467,44

Hierin enthalten sind auch 3 Beisetzungen am sog. Sternschnuppenbaum, welcher als Bestattungsplatz für Früh- und Totgeburten sowie für Kinder, die bis zu einem Alter von 3 Jahren verstorben sind, dient. Diese Bestattungsplätze werden vom Eigenbetrieb sowie der Firma FriedWald GmbH kostenfrei zur Verfügung gestellt. Lediglich die zum Zeitpunkt der Beisetzung gültige Beisetzungsgebühr wird erhoben.

Insgesamt sind zum Ende des Wirtschaftsjahres 743 Personen im FriedWald beigesetzt. Die beigesetzten Personen stammen zu 9 % aus Rheinau, zu 67 % aus Gemeinden in einer Umgebung von 50 km um Rheinau und zu 23 % aus weiter entfernten Gemeinden. 1 % der Beigesetzten stammt aus dem Ausland.

Im Wirtschaftsjahr 2014 fanden insgesamt 35 Waldführungen, davon 6 Gruppenwaldführungen statt.

5. Investitionen

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde ein Pavillon für den Andachtsplatz mit Herstellungskosten von 5.018,26 € beschafft.

6. Vergleich Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan besteht aus dem Erfolgsplan sowie dem Vermögensplan.

Dem **Erfolgsplan** sind folgende Zahlen aus der Erfolgsrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung) gegenüberzustellen:

	Ergebnis 14	Ansatz 14	mehr/weniger (-)
Erträge			
Beteiligung an Baumpachten	45.947 €	100.000 €	-54.053 €
Beteiligung an Beisetzungen	27.789 €	20.000 €	+7.789 €
Sonstige Erträge	5.910 €	4.500 €	+1.410 €
Zinserträge	226 €	0 €	226 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €
Summe Erträge	79.872 €	124.500 €	-44.628 €

	Ergebnis 14	Ansatz 14	mehr/weniger (-)
Aufwendungen			
Unterhaltung der Anlagen	4.629 €	29.000 €	-24.371 €
Löhne, Gehälter	28.594 €	27.100 €	+1.494 €
Soziale Abgaben	8.290 €	8.800 €	-510 €
Abschreibungen	418 €	600 €	-182 €
Sonstige Aufwendungen	12.941 €	15.300 €	-2.359 €
Zinsen	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	25.000 €	0 €	25.000 €
Summe Aufwendungen	79.872 €	80.800 €	-928 €

Der Ansatz bei der Beteiligung an Baumpachten berücksichtigt noch nicht die erstmals im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 vorgenommene Abgrenzung der Pachterlöse. Aus diesem Grunde differieren Ergebnis und Ansatz um rd. - 54 T€. Berücksichtigt man die tatsächlichen Erlöse aus den Baumpachten liegt zwischen Ergebnis (146 T€) und Ansatz ein positiver Betrag von +46 T€, was auf die weiterhin zunehmende Inanspruchnahme der Angebote hinweist. Die Beteiligungen an Beisetzungen liegen mit rd. 28 T€ um rd. 8 T€ über dem Ansatz.

Die Einsparung bei der Position „Unterhaltung der Anlagen“ rührt aus der vorgenommenen buchhalterischen Umstellung bei der Absicherung des weiteren Bestattungsbetriebs, die ab dem Jahr 2013 nicht mehr über eine bei dieser Position geplante Aufwandsrückstellung sondern auf der Ertragsseite über einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt (siehe oben).

Unter Berücksichtigung der erforderlichen Periodenabgrenzung kann ein Gewinn von 25 T€ an den Stadthaushalt abgeführt werden.

Beim **Vermögensplan** 2014 zeigt die zusammengefasste Gegenüberstellung der Planansätze mit den tatsächlichen Ergebnissen aufgrund der Kapitalflussrechnung das folgende Bild:

	Ergebnis 14	Ansatz 14	mehr/weniger (-)
Einnahmen			
Abschreibungen	418 €	600 €	-182 €
Rückstellungen	0 €	17.000 €	-17.000 €
Darlehen	0 €	0 €	0 €
Jahresgewinn	25.000 €	43.700 €	-18.700 €
Summe Einnahmen	25.418 €	61.300 €	-35.882 €
Ausgaben			
Investitionen	5.018 €	5.600 €	-582 €
Gewinnabführung	35.000 €	38.100 €	-3.100 €
Jahresverlust	0 €	0 €	0 €
Summe Ausgaben	40.018 €	43.700 €	-3.682 €
Über(+)/Unter(-)deckung	-14.600 €	+17.600 €	-32.200 €
	25.418 €	61.300 €	-35.882 €

Die Deckungsmittel des Betriebs sinken damit um 14.600 € auf einen Betrag von 20.400 € (Vorjahresstand: 35.000 €).

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014

B. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ UND DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände (z.B. Konzessionsrechte) sind nicht vorhanden.

II. <u>Sachanlagen</u>	31.12.14 €	31.12.13 €
	0,00	0,00
	2014 €	2013 €
Anschaffungswerte	0	0,00
Zugänge	5.018,26	0,00
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	0,00	0,00
Abgänge	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Endstand	5.018,26	0,00
Abschreibungen	<u>418,19</u>	<u>0,00</u>
Restbuchwerte	4.600,07	0,00
Restbuchwert in v.H. des Anschaffungswerts	91,67 v.H.	0,00 v.H.

Im Wirtschaftsjahr 2014 wurde ein Pavillon für den Andachtsplatz mit Herstellungskosten von 5.018,26 € beschafft.

III. <u>Finanzanlagen</u>	31.12.14 €	31.12.13 €
	0,00	0,00

Finanzanlagen sind nicht vorhanden.

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

Vorräte (z.B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zum Jahresende nicht bewertet und aktiviert. Eine Lagerverwaltung ist nicht eingerichtet.

II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	31.12.14 €	31.12.13 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.598,74	25.757,14
Forderungen aus Steuern	0,00	0,00

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

a) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus Baumverpachtung	17.838,03
b) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus Beisetzungen	7.660,71
c) Forderungen an die Firma FriedWald GmbH aus sonstigen Leistungen	<u>100,00</u>
Gesamt	25.598,74

Sämtliche Forderungen sind bis zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses beglichen worden.

III. <u>Kassenbestand</u>	31.12.14 €	31.12.13 €
	215.253,58	128.922,84

Zum Jahresende 2014 bestand beim Eigenbetrieb ein Kassenbestand von 215.253,58 €, der im Rahmen der Einheitskasse der Stadt Rheinau geführt und verzinst wird.

C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten waren nicht zu bilden.

Passivseite

A. Eigenkapital	31.12.14 €	31.12.13 €
I. <u>Stammkapital</u>	0,00	0,00
Der Eigenbetrieb besitzt kein Stammkapital .		
II. <u>Rücklagen</u>	31.12.14 €	31.12.13 €
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
Rücklagen sind nicht vorhanden.		
III. <u>Gewinn / Verlust</u>	31.12.14 €	31.12.13 €
Gewinn / Verlust(-) des Vorjahres (Vortrag)	+0,00	+0,00
Jahresgewinn / Jahresverlust(-)	+25.000,00	+35.000,00
Gesamt	+25.000,00	+35.000,00

Der Jahresgewinn 2013 wurde im Jahr 2014 an den Stadthaushalt ausgezahlt-
Über die Behandlung des **Jahresgewinns 2014** ist noch zu beschließen. Er soll
im Jahr 2015 an den städtischen Haushalt ausgezahlt werden.

B. Empfangene Ertragszuschüsse

Ertragszuschüsse sind nicht vorhanden.

C. Rückstellungen

	31.12.14 €	31.12.13 €
Steuerrückstellungen	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	1.282,17	0,00
Gesamt	1.282,17	0,00

Die **sonstigen Rückstellungen** entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

	Rückstellungen	Stand 01.01.	Zugang	Abgang	Stand 31.12.
1.	Urlaub, Mehrarbeits-/ Überstunden	0,00	1.282,17	0,00	1.282,17
	Summen	0,00	1.282,17	0,00	1.282,17

D. Verbindlichkeiten

	31.12.14 €	31.12.13 €
I. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>	0,00	0,00

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Ende des Wirtschaftsjahres nicht vorhanden.

	31.12.14 €	31.12.13 €
II. <u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	76,22	955,80
davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	76,22	955,80

	31.12.14 €	31.12.13 €
III. <u>Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt</u>	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00
davon Kassenvorgriff	0,00	0,00

	31.12.14 €	31.12.13 €
IV. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	0,00	0,00
davon aus Steuern	0,00	0,00

E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.14 €	31.12.13 €
Abgrenzung der Erlöse aus Baumverpachtungen	219.094,00	118.724,18

Für die Sicherstellung der Weiterführung des Bestattungsbetriebs nach Ausschöpfung der Baumkapazität wurde für die Zeit vor dem Jahr 2013 eine Aufwandsrückstellung gebildet. Die insoweit betriebene Absicherung wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 auf eine Erlösabgrenzung über einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten umgestellt. Ein diesbezüglich genaues Abgrenzungssystem muss noch im Laufe des Jahresabschlusses 2015 entwickelt werden.

Vorerst wurde die seinerzeit angesammelte Rückstellung in Höhe von 46.000,00 € im Jahr 2013 auf den passiven Rechnungsabgrenzungsposten umbucht (vgl. Passivseite C).

Darüber hinaus wurde auf der Grundlage einer groben Abschätzung der für die Weiterführung des Bestattungsbetriebs anfallenden Aufwendungen nach voraussichtlicher Beendigung der Baumverpachtung sowie der aus dem Bestattungsgeschäft zu erzielenden Erträge ermittelt, dass im Jahr 2013 ein Betrag von 72.724,18 € sowie im vorliegenden Abschlussjahr 2014 ein Betrag von 100.369,82 € vorerst dem Abgrenzungsposten zugeführt werden. Der Posten beträgt damit zum Jahresende 2014 219.094,00 €.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse	73.736,06	80.266,18
davon		
1.1.1 Erlöse aus Baumpacht abzüglich Erlösabgrenzung	146.317,01 -100.369,82	127.522,92 -72.724,18
1.1.2 Erlöse aus Beisetzungen	27.788,87	25.467,44
1.2 Auflösung Ertragszuschüsse	0,00	0,00

	2014	2013
Mengen und Mengenanteile		
a) Verpachtete Bäume	93	82
b) Beisetzungen	172	169

2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2014 €	2013 €
3. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00

Es waren keine Erträge zu verbuchen.

	2014 €	2013 €
4. Sonstige Erträge	5.910,00	9.233,66

Bei diesem Posten handelt es sich überwiegend um **Kostenersätze** für Führungen der Friedwaldförster.

	2014	2013
	€	€
5. Materialaufwand		
5.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00
5.2 Bezogene Leistungen	4.628,60	11.370,02

Die **bezogenen Leistungen** teilen sich wie folgt auf:

	2014	2013
	€	€
a) Unterhaltung Infrastruktur	2.562,20	5.371,22
b) Forstliche Maßnahmen	1.142,40	4.274,48
c) Sonstiger Betriebsaufwand	<u>924,00</u>	<u>1.724,32</u>
Gesamt	4.628,60	11.370,02

	2014	2013
	€	€
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne, Vergütungen, Gehälter	28.594,42	21.173,70
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	<u>8.290,17</u>	<u>6.216,59</u>
Gesamt	36.884,59	27.390,29
darunter Altersversorgung	2.243,72	1.685,86

Dem Eigenbetrieb sind folgende Aufwendungen entstanden:

	2014	2013
	€	€
a) Vergütung	28.594,42	21.173,70
b) Sozialversicherung	6.046,45	4.530,73
c) Versorgung	<u>2.243,72</u>	<u>1.685,86</u>
Gesamt	36.884,59	27.390,29

In der Summe ergibt sich ein **Personalaufwand** von 36.884,59 €

	2014	2013
	€	€
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und auf Sachanlagen		
	418,19	0,00

Die Abschreibungen entfallen auf den im Jahr 2014 hergestellten Pavillon auf dem Andachtsplatz.

	2014	2013
	€	€
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.940,75	15.917,10
Im Einzelnen		
a) Fortbildung	99,00	1.182,53
b) Reisekosten	178,65	1.182,53
c) EDV-Kosten	845,02	1.555,60
d) Verwaltungskostenbeitrag der Stadt	10.282,07	12.531,40
e) Sonstige Aufwendungen	<u>1.536,01</u>	<u>647,57</u>
Gesamt	12.940,75	15.917,10

Der **Verwaltungskostenbeitrag** erfolgt für die erbrachten Verwaltungsleistungen der Innenverwaltung. Verrechnet werden Steuerungsleistungen der Gemeindeorgane, Leistungen der Stadtkämmerei (Planung, Kalkulation, Anordnungswesen, Zahlungsverkehr, Buchführung, Rechnungslegung, Gebühren- und Beitragsveranlagung) und des Bauamtes. Der Kostenbeitrag bemisst sich zum einen auf der Grundlage einer Erhebung der durchschnittlichen jährlichen Arbeitsanteile nach individuell berechneten Personalstundensätzen der für den Eigenbetrieb tätigen Mitarbeiter, zum anderen nach Fallpauschalen. Zur Abgeltung des mit den Verwaltungsleistungen zusammenhängenden sächlichen Verwaltungsaufwands (z.B. Benutzung von Verwaltungsinventar, Bürobedarf, Fernmeldegebühren, Versicherungen) sowie für die Mitbenutzung von Verwaltungsgebäuden einschließlich sämtlicher damit zusammenhängender Sach- und Kapitalkosten erfolgt ein Aufschlag je geleistete Arbeitsstunde.

9.-12. Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren und Anleihen, sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

	2014	2013
	€	€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	226,07	177,57

Zinserträge sind im Rahmen der Einheitskasse in Höhe von 226,07 € angefallen.

	2014	2013
	€	€
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00

Zinsaufwendungen sind nicht angefallen.

	2014 €	2013 €
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	25.000,00	35.000,00

Als **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** ist der Saldo aus den vorangegangenen GuV-Posten auszuweisen.

	2014 €	2013 €
15-19. Außerordentliches Ergebnis, Steuern	0,00	0,00

	2014 €	2013 €
20. Jahresgewinn / Jahresverlust(-)	25.000,00	35.000,00

Der **Jahresgewinn** soll auf Vorschlag der Betriebsleitung an den städtischen Haushalt ausgeschüttet werden.

ANLAGEN 2014

Anlage 1

BILANZ ZUM 31.12.2014

Bilanz 2014

Bilanz zum 31.12.2014

	31.12.2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA	PASSIVA			
A. ANLAGEVERMÖGEN	A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	I. Stammkapital			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen	II. Rücklagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.600,07	0,00	0,00	0,00
2. Fahrzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.600,07	0,00	0,00
III. Finanzanlagen	III. Gewinn/Verlust			
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN	B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE			
I. Vorräte	C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr				
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	25.598,74	25.757,14	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr				
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr				
3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	76,22	955,80
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1 Forderungen aus Steuern				
4.2 Sonstige Forderungen	0,00	25.598,74	0,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	215.253,58	0,00	0,00
		<u>128.922,84</u>	0,00	0,00
		<u>240.852,32</u>	0,00	0,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	0,00	0,00	0,00
		<u>0,00</u>	<u>76,22</u>	<u>955,80</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		<u>219.094,00</u>	<u>219.094,00</u>	<u>118.724,18</u>
SUMME AKTIVA	SUMME PASSIVA			
	<u>245.452,39</u>	<u>154.679,98</u>	<u>245.452,39</u>	<u>154.679,98</u>

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2014

Gewinn- und Verlustrechnung 2014

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Erlöse aus Pachten und Beisetzungen	73.736,06		80.266,18	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	0,00		0,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige Erträge	<u>5.910,00</u>	<u>79.646,06</u>	<u>9.233,66</u>	<u>89.499,84</u>
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,00	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	<u>4.628,60</u>	<u>4.628,60</u>	<u>11.370,02</u>	<u>11.370,02</u>
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	28.594,42		21.173,70	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 1.685,86 €	<u>8.290,17</u>	<u>36.884,59</u>	<u>6.216,59</u>	<u>27.390,29</u>
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	418,19		0,00	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	<u>418,19</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>12.940,75</u>		<u>15.917,10</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>226,07</u>		<u>177,57</u>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>25.000,00</u>		<u>35.000,00</u>
15. Außerordentliche Erträge		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
16. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
17. Außerordentliches Ergebnis		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
19. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
20. Jahresgewinn/Jahresverlust		<u>25.000,00</u>		<u>35.000,00</u>

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:

a) zur Tilgung des Verlustvortrags

b) zur Einstellung in Rücklagen

c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt

d) auf neue Rechnung vorzutragen

25.000,00

Verwendung des Jahresverlustes:

a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag

b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt

c) auf neue Rechnung vorzutragen

